



Bitte beachten Sie das Körbchen am Kirchenausgang.
Ihre Spende nützen wir als Anerkennung für unsere
Mittagsmusiker, zur Deckung der Organisationskosten der Reihe
„5nachzwölf“ und zur Unterstützung besonderer Konzertprojekte.

**Die Mittagsmusik dauert bis ca. 12.35 Uhr.
Bitte verlassen Sie die Veranstaltung
erst am Ende, um die anderen
Konzertbesucher nicht zu stören. Danke!**

Newsletter:

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über unser Programm informiert werden
wollen, abonnieren Sie einfach unseren monatlichen Newsletter unter
www.5nachzwölf.de

Vorschau:

Am 17. Juni präsentiert Tintin Treutwein (Harfe) südamerikanische Rhythmen und
Volkslieder mit Jazz-Einschlag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstalter:

Dompfarrereingemeinschaft
St. Emmeram – St. Ulrich
Niedermünstergasse 4, 93047 Regensburg

Organisation:

Mittagsmusik
in Niedermünster e. V.
www.5nachzwölf.de

SAMSTAG, 10. Juni 2023



www.5nachzwölf.de

Zum Programm

Die **Neun deutschen Arien** für Sopran, ein Melodieinstrument und Basso continuo gehören zu den wenigen Kompositionen **Händels** über deutsche Texte. Die Arien stammen aus der Gedichtsammlung „Irdisches Vergnügen in Gott“ des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes (1680–1747). Sie enthält eine Fülle von Kantatentexten, die Brockes selbst als Sing-Gedichte bezeichnete. Händel vertonte jedoch keine der Kantaten ganz, sondern wählte einzelne Arien aus verschiedenen Sing-Gedichten aus. Sie bieten Beispiele dafür, wie sich Händel zu einer anschaulichen Vertonung von Brockes' Naturschilderungen inspirieren ließ, dabei aber auf allzu deutliche Bildlichkeit und Lautmalerei verzichtete. Stattdessen geht es ihm immer um eine Darstellung des Gesamtbildes, des vorherrschenden Affekts. Mit wenigen musikalischen Mitteln wird die Stimmung des Textes eingefangen.

Bei **Singet dem Herrn ein neues Lied** handelt es sich wegen der Verwendung nur eines Soloinstrumentes um ein singuläres Werk **Buxtehudes**. Die Solovioline wird unter anderem in der einleitenden Sinfonia konzertant eingesetzt. Die Vertonung des 2. Psalmverses – hier schweigt die Solovioline – hebt sich als Zentrum des Werkes durch die harmonischen Übergänge ab und gibt so dem Heilsversprechen Gottes die gebührende Wirkung. Die anderen Vokalteile verwenden knappe, einprägsame Formulierungen und zeigen in den zahlreichen Koloraturen die konzertante Schreibweise der Zeit. In dieser virtuosen Technik sind wichtige Worte – etwa „singet“ im ersten und letzten Vokalteil und „Wahrheit“ – hervorgehoben. Im abschließenden Psalmvers „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ greift der Komponist die Tempofolge der Sinfonia mit dem Wechsel von Adagio zu Allegro auf und gibt somit dem Werk einen Rahmen. Durch die Stimmführung – ein abwärtsgerichteter großer Sprung zwischen den Worten „Herrn“ und „alle Welt“ – wird die Unterscheidung zwischen der Welt Gottes und der irdischen Sphäre kompositorisch sinnfällig gemacht.

Süße Stille, sanfte Quelle

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

aus „Neun deutsche Arien“:

Nr. 1 „Künft'ger Zeiten eitler Kummer“ HWV 202

Nr. 4 „Süße Stille, sanfte Quelle“ HWV 205

Dietrich Buxtehude (1637–1797)

„Singet dem Herrn“

Solokantate für Sopran, Violine & Basso continuo BuxWV 98

Georg Friedrich Händel

aus „Neun deutsche Arien“:

Nr. 6 „Meine Seele hört im Sehen“ HWV 207

Es musizieren:

Carolina Schremmer (Sopran)

Charlotte Klier (Violine)

Cornelie Bergius (Violoncello)

Sebastian Brandl (Orgel)

*Bitte nicht fotografieren oder filmen,
Applaus bitte erst am Ende des Programms, danke!*